



HERBST 2013

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

WIRTSCHAFTS BAROMETER ZÜRICH

INHALT



1	DAUER DER ARBEITSLOSIGKEIT	3
2	ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE	4
	OVERVIEW OF THE ECONOMIC SITUATION	5
3	BRUTTOINLANDPRODUKT	6
4	ARBEITSMARKT	8
5	PREISE	10
6	KONJUNKTURELLES UMFELD	12
6.1	Dienstleistungsunternehmen	12
6.2	Grosshandel	14
6.3	Gastgewerbe und Tourismus	15
6.4	Baugewerbe	19
7	IMPORT UND EXPORT VON WAREN	21
8	UNTERNEHMEN	23
9	BETREIBUNGSWESEN	24
	GLOSSAR	25
	VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN	28
	QUELLEN	29
	WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA	30

Herausgeberin, Redaktion und Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autor

Rolf Schenker

Auskunft

Rolf Schenker
Telefon 044 412 08 15
Michael Böniger
Telefon 044 412 08 12

E-Mail

statistik@zuerich.ch

Internet

www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis

Einzelverkauf Fr. 20.–
Artikel-Nr. 1 000 701

Reihe

Wirtschaftsbarometer
ISSN 1663-1927

Bezugsquelle

Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Telefax 044 412 08 40

Copyright

Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2014
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Quellenangabe gestattet

24.01.2014

Committed to Excellence
nach EFQM

Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.



Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

Papier

«RecyStar», 100 % Recyclingpapier – aus Verantwortung für unsere Umwelt

1

DAUER DER ARBEITSLOSIGKEIT

Cornelia Schwierz
Statistik Stadt Zürich

Die Anzahl der Arbeitslosen hängt wesentlich von Einflussfaktoren wie dem Alter der Arbeitsuchenden, der Branche und der Jahreszeit ab. Wie verhält es sich mit der Dauer der Arbeitslosigkeit? Welche Einflussgrössen sind dafür ausschlaggebend? Mit Hilfe von anonymisierten Einzeldaten werden einige dieser Zusammenhänge näher untersucht.

Als mögliche Einflussfaktoren wurden analysiert: Kalenderjahr der Beobachtung, Anmeldejahr, Herkunft, Geschlecht, Alter, gesuchte Berufsbranche, höchste abgeschlossene Ausbildung und Erwerbssituation.

Mit Hilfe eines gemischten statistischen Regressions-Modells kann man den mehrfachen (und darum korrelierten) Beobachtungen der Einzelpersonen Rechnung tragen. Damit lassen sich die Einflüsse der einzelnen Grössen quantifizieren und nach Wichtigkeit ordnen. Gemäss diesem angepassten Modell sind die relevantesten Einflussgrössen für die Dauer der Arbeitslosigkeit nach ihrer Wichtigkeit: Alter, jährliche Schwankungen und Ausbildung. Weniger einflussreich sind Erwerbssituation, Berufsbranche und Geschlecht. Das Modell erklärt etwa 17 Prozent der Varianz in den Daten.

Quantitativ bewegt sich die Median-Dauer der Arbeitslosigkeit bei rund 110 Tagen, im Mittel bei rund 180 Tagen. Zuzüglich zu diesem globalen Mittelwert lassen sich die Richtung und Stärke des Einflusses der genannten Kategorien (sogenannte Haupteffekte) ablesen. Den stärksten Effekt zeigt das Alter: Personen ab 60 Jahren brauchen durchschnittlich 250 Tage länger als Berufseinsteiger, um wieder eine Stelle zu finden. Die zwischen-jährlichen Schwankungen der Arbeitslosendauer umfassen etwa 30 Tage, wenn man von den Jahren 2004 und 2012 absieht, die man wegen Randeffekten aus der Interpretation ausschliessen sollte. Mit Hochschul- oder Maturitätsabschluss findet man im Durchschnitt schneller eine Stelle als mit niedrigerer Ausbildung. Personen, die in einem anderen Beruf als bisher eine Stelle suchen, weisen deutlich längere Phasen der Arbeitslosigkeit auf als Personen, die nach einer Pause einen Wiedereinstieg in die Berufswelt planen. Und bei Personen, die in den Berufssparten des ersten Sektors oder im Baugewer-

be eine Stelle suchen, sind um 30 bis 50 Tage kürzere Phasen der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen als in den anderen Branchen.

Neben diesen Haupteffekten sind vier Interaktionseffekte der Herkunft signifikant, auch wenn deren quantitativer Einfluss auf die Arbeitslosendauer relativ gering ist. So besteht bei Frauen ein grösseres Ungleichgewicht zwischen der Herkunft (Schweiz, Ausland) als bei Männern. Junge Ausländerinnen und Ausländer sind zudem im Mittel bis zu 20 Tage länger arbeitslos als gleichaltrige Arbeitslose aus der Schweiz. In der Regel weisen Personen aus dem Ausland eine längere Arbeitslosigkeit auf. Ausgenommen sind die Branchen «Technische Berufe sowie Informatik» sowie «Gesundheits-, Lehr- und Kulturbederufe, Wissenschaftler» und höhere Ausbildungsabschlüsse.

Um die Auswirkungen der verschiedenen Einflussgrössen zu illustrieren, werden zwei Beispielprognosen mit dem Modell durchgeführt. Verglichen werden die erwartete Dauer der Arbeitslosigkeit eines 20- bis 25-jährigen Schweizer, der mit Meisterdiplom als Wiedereinsteiger eine Stelle im Baugewerbe sucht, und einer 55- bis 60-jährigen Ausländerin, die mit 7 Jahren Schulbildung nach einer Umschulung eine Stelle im Gastgewerbe sucht. Der junge Mann hat gemäss dem Modell eine Dauer von etwas über einem Monat zu erwarten (37 bis 47 Tage), was lediglich einem Fünftel der mittleren Arbeitslosendauer entspricht, während die ältere Ausländerin mit 404 bis 442 Tagen (also etwa 1,2 Jahre) mehr als doppelt so lange warten muss als der Durchschnitt.

Weitere Informationen zum Arbeitsmarkt in der Stadt Zürich finden sie in der Publikation «Arbeitsmarkt».

2

ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE

Bruttoinlandprodukt

Im 2. Quartal 2013 hat das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent zugenommen. In der Agglomeration Zürich betrug die Zunahme 2,0 Prozent, in der Schweiz 2,3 Prozent. Die stärksten Zunahmen verzeichnete die Branche «Gesundheits- und Sozialwesen». Gegenüber dem Vorquartal hat das Bruttoinlandprodukt in der Stadt um 0,8 Prozent zugenommen.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich betrug im Oktober 3,7 Prozent (September: 3,7 %). Auch in anderen Städten und Stadtkantonen zeigte sich gegenüber dem Vormonat eine Seitwärtsbewegung. Insgesamt wurden in der Stadt Zürich 8228 Arbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat verzeichnete das «Baugewerbe» mit 26,0 Prozent die stärkste Zunahme. Die Arbeitslosigkeit nahm in zahlreichen Altersgruppen leicht zu.

Preise

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise sank im Oktober 2013 gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent und liegt nun bei 99,3 Punkten (Basis Dezember 2010 = 100). Die Jahreststeuerung, das heisst die Teuerung zwischen Oktober 2012 und Oktober 2013, beträgt 0,0 Prozent.

Tourismus

Im 3. Quartal 2013 wurden in den Hotels der Stadt Zürich insgesamt 458 565 Ankünfte und 834 070 Logiernächte registriert. Gegenüber dem Vorjahr resultierten deutliche Zunahmen.

Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich

► Herbst 2013

T_2.1

	Veränderung gegenüber		Veränderung gegenüber	
Bruttoinlandprodukt im 2. Quartal (%)	Vorquartal	↗ 0,8	Vorjahr	↗ 2,4
Arbeitslosigkeit im Oktober (Prozentpunkte)	Vormonat	→ 0,0	Vorjahr	↗ 0,3
Konsumentenpreise im Oktober (%)	Vormonat	↘ -0,1	Vorjahr	→ 0,0
Logiernächte im 3. Quartal (%)	Vorquartal	↗ 10,8	Vorjahr	↗ 3,1

OVERVIEW OF THE ECONOMIC SITUATION

Gross domestic product

In the second quarter of 2013 the gross domestic product of the city of Zurich increased by 2.4% compared to the previous year. The increase was 2.0% in the Zurich urban area, while in Switzerland the figure was 2.3%. The largest increase was posted by the “Health care and social services” sector. Compared with the previous quarter, the gross domestic product in the city increased by 0.8%.

Labour market

The unemployment rate in the city of Zurich stood at 3.7% in October (September: 3.7%). A stagnation compared with the previous month could also be seen in other cities and city cantons. A total of 8,228 jobless were counted in the city of Zurich. The “Construction sector” showed the largest increase compared with the previous month, at 26.0%. Unemployment increased slightly in many age groups.

Prices

The Zurich consumer price index decreased by 0.1% in October 2013 compared with the previous month and now stands at 99.3 points (base December 2010 = 100). Year-on-year inflation, that is, inflation between October 2012 und October 2013, amounted to 0.0%.

Tourism

In the third quarter of 2013 the hotels in the city of Zurich registered a total of 458,565 arrivals and 834,070 overnight stays. The result was marked increases compared with the previous year.

City of Zurich Economic Indicators

► Autumn 2013

T_2.1

	Change relative to the		Change relative to the	
	Previous quarter	Previous year	Previous month	Previous year
Gross domestic product 2nd quarter (%)	↗ 0.8	↗ 2.4		
Unemployment rate in October (percentage points)	→ 0.0	↗ 0.3		
Consumer prices in October (%)	↘ -0.1	→ 0.0		
Overnight hotel stays 3rd quarter (%)	↗ 10.8	↗ 3.1		

3

BRUTTOINLANDPRODUKT

 Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/volkswirtschaft.html

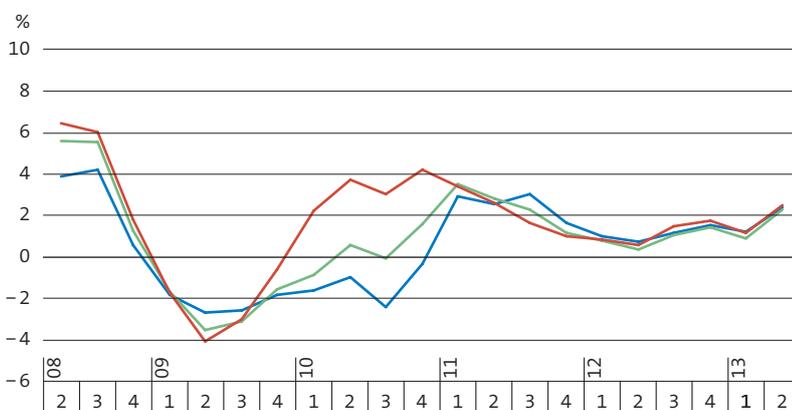
Das Bruttoinlandprodukt (BIP) der Stadt Zürich hat im 2. Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,4 Prozent zugenommen. Das Wachstum beträgt im Vergleich zum Vorjahresquartal in der Agglomeration Zürich 2 Prozent und in der Schweiz 2,3 Prozent. In der Stadt Zürich verzeichneten die Branchen «Landwirtschaft» sowie «Gesundheits- und Sozialwesen» mit jeweils 12,5 bzw. 4,8 Prozent die stärksten Zunahmen der Wertschöpfung.

Gegenüber dem Vorquartal werden saisonbereinigte Wachstumsraten kommentiert. Dabei resultierte in der Stadt Zürich eine Zunahme von 0,8 Prozent. Die Branche «Maschinen und Geräte» ver-

zeichnete mit 2,8 Prozent im Vorquartalsvergleich die stärkste Entwicklung. Das schwächste Wachstum im Vergleich zum Vorquartal war in den Branchen «Nahrungsmittel und Papier» und «Bau» (-0,8% bzw. -0,1%) zu verzeichnen.

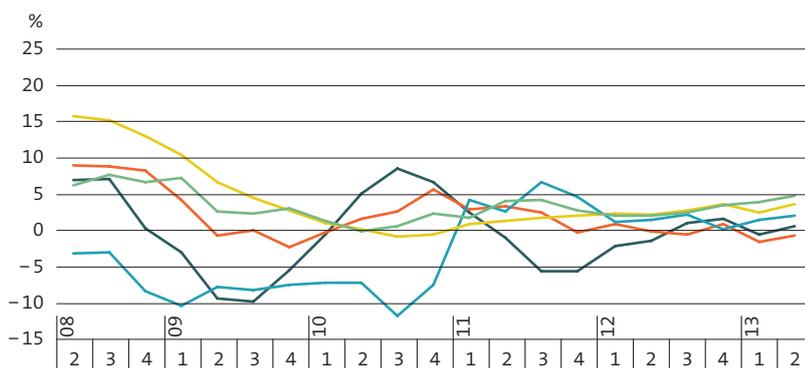
Das BIP der Stadt und der Agglomeration Zürich wird neu auf Basis der NOGA 2008 berechnet. Im Rahmen dieser Neuschätzung wurden auch die Daten der Vergangenheit revidiert. Dadurch ergeben sich im Vergleich zu früher veröffentlichten Daten einige Verschiebungen der Wachstumsraten.

Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich G_3.1
 ► Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2008–2013¹



¹ Für die Jahre 2010–2012 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal G_3.2
 ► Top 5 Branchen 2008–2013¹



¹ Für die Jahre 2010–2012 stehen erst provisorische Daten zur Verfügung.

Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich

► Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2012–2013

T_3.1

	Veränderungen gegenüber Vorquartal ¹ (%)				Veränderungen gegenüber Vorjahr (%)					
	2012		2013		2012		2013		2013	
	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q
Landwirtschaft	1,7	-1,1	4,1	5,9	3,1	-13,0	-4,8	0,7	11,0	12,5
Nahrungsmittel und Papier	-2,3	1,1	-4,2	-3,8	-0,8	-11,3	-7,2	-7,3	-10,0	-7,0
Chemie und Metall	-5,6	1,2	-5,7	1,9	0,7	-11,4	-5,1	-11,3	-9,8	-1,2
Maschinen und Geräte	-1,0	4,8	-1,2	-4,2	2,8	-2,0	2,6	1,6	-3,1	3,6
Wasser und Energie	3,4	2,1	-1,6	-0,3	2,2	10,6	7,9	4,9	5,2	1,1
Bau	3,2	0,0	0,2	0,8	-0,1	-0,7	-1,1	0,0	4,5	1,3
Gross- und Detailhandel	-0,3	0,0	0,3	-0,5	0,6	-1,5	1,1	1,7	-0,6	0,6
Gastgewerbe	-0,6	0,6	0,4	-0,8	1,0	-3,0	-2,4	3,1	-0,4	-0,1
Transport und Kommunikation	-0,4	-0,2	0,4	-1,1	0,2	-0,1	-0,5	0,9	-1,6	-0,7
Finanzsektor	-0,4	0,9	-1,8	2,8	0,3	1,5	2,2	0,2	1,6	2,1
Immobilien, Informatik	0,5	0,9	0,7	0,5	1,2	2,2	2,8	3,6	2,5	3,7
Gesundheits- und Sozialwesen	0,7	1,4	1,3	0,5	1,1	2,0	2,5	3,4	4,0	4,8
sonstige Dienstleistungen	-0,2	0,4	-0,8	2,1	0,2	1,7	0,8	0,0	1,4	1,8
BIP Total	-0,3	0,5	-0,1	1,2	0,8	0,7	1,2	1,6	1,2	2,4

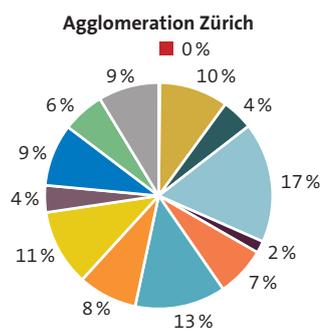
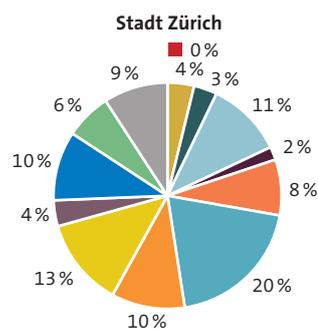
1 Saisonbereinigte Zahlen.

Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich

► Wertschöpfungsanteile im Jahr 2012¹

G_3.3

- Landwirtschaft
- Industrie
- Baugewerbe
- Gross- und Detailhandel
- Gastgewerbe
- Transport und Kommunikation
- Kreditgewerbe
- Versicherungsgewerbe
- Immobilien und Vermietung
- Informatik, Forschung und Entwicklung
- Öffentliche Verwaltung
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Übriger Dienstleistungssektor



Die wichtigsten Anteile an der Stadtzürcher Wertschöpfung haben die Branchen «Kreditgewerbe» und «Immobilien und Vermietung». In der Agglomeration sind diese Branchen ebenfalls wichtig, zeigen aber geringere Wertschöpfungsanteile.

1 Provisorische Daten.

4

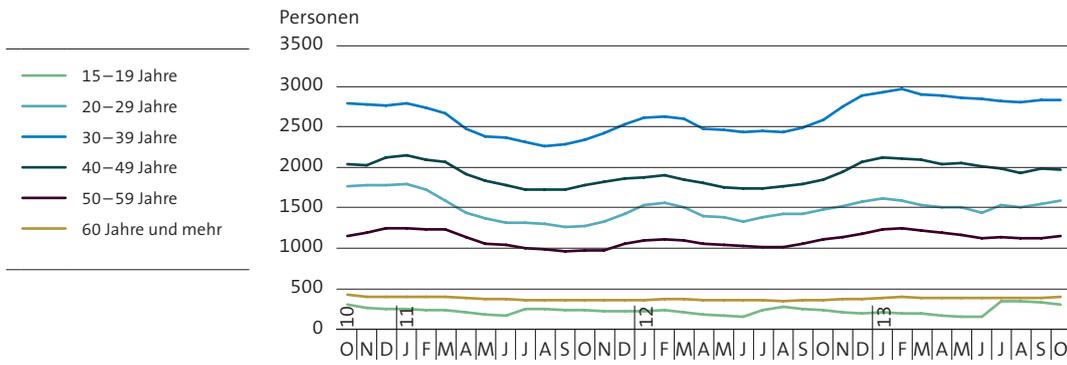
ARBEITSMARKT

➔  Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/arbeitsmarkt.html

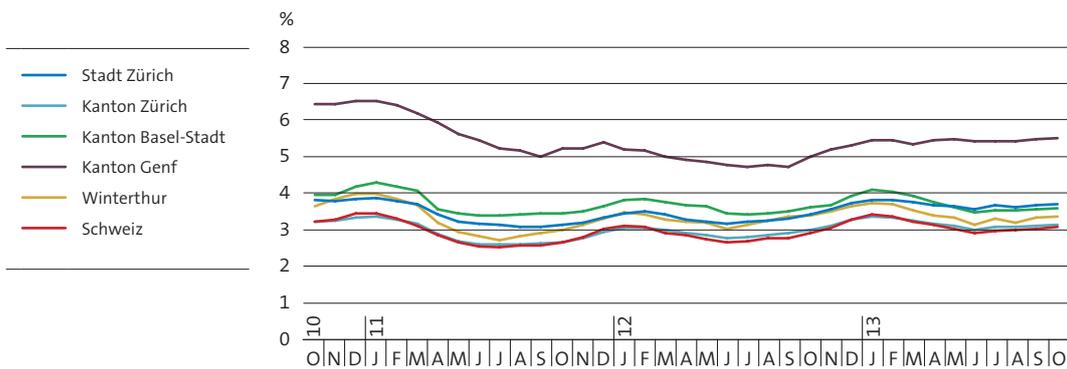
Die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich betrug im Oktober 2013 3,7 Prozent und war somit gleich hoch wie im Vormonat. Im Kanton Zürich lag sie unverändert bei 3,1 Prozent und damit weiterhin

rund 0,5 Prozentpunkte tiefer als in der Stadt. In der Schweiz stieg die Arbeitslosenquote leicht auf 3,1 Prozent. In der Stadt Zürich hat sich die Zahl der Arbeitslosen in den Altersgruppen unterschiedlich

Arbeitslose in der Stadt Zürich G_4.1
 ► nach Alterskategorie, 2010–2013



Arbeitslosenquote G_4.2
 ► in verschiedenen Städten und Kantonen sowie der Schweiz, 2010–2013



Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen T_4.1
 ► in der Stadt Zürich, 2012–2013

	2012		2013		Veränderung gegen- über Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Oktober	August	September	Oktober	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslose total	7 614	8 086	8 181	8 228	47	0,6	614	8,1
Schweizer/-innen	4 027	4 346	4 361	4 344	-17	-0,4	317	7,9
Frauen	2 013	2 131	2 156	2 145	-11	-0,5	132	6,6
Männer	2 014	2 215	2 205	2 199	-6	-0,3	185	9,2
Ausländer/-innen	3 587	3 740	3 820	3 884	64	1,7	297	8,3
Frauen	1 446	1 635	1 635	1 655	20	1,2	209	14,5
Männer	2 141	2 105	2 185	2 229	44	2,0	88	4,1
Stellensuchende total	9 175	9 634	9 725	9 804	79	0,8	629	6,9
Schweizer/-innen	4 845	5 202	5 230	5 207	-23	-0,4	362	7,5
Frauen	2 480	2 627	2 651	2 625	-26	-1,0	145	5,8
Männer	2 365	2 575	2 579	2 582	3	0,1	217	9,2
Ausländer/-innen	4 330	4 432	4 495	4 597	102	2,3	267	6,2
Frauen	1 778	1 941	1 944	1 977	33	1,7	199	11,2
Männer	2 552	2 491	2 551	2 620	69	2,7	68	2,7
Offene Stellen total	1 670	1 564	1 422	1 527	105	7,4	-143	-8,6
Aussteuerungen ¹	123	157	...	...	...	...	...	...

1 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

entwickelt. Bei Personen unter 20 sowie zwischen 30 und 49 Jahren ging sie leicht zurück; in allen anderen Altersgruppen nahm sie leicht zu. Nach Berufsgruppen betrachtet verzeichnet das «Baugewerbe» mit 26,0 Prozent die stärkste Zunahme, die «Medienschaffenden und verwandten Berufe» die deutlichste Abnahme (– 6,2 %).

Die Zahlen für die Beschäftigung liegen für die Stadt Zürich bis zum 3. Quartal 2013 vor. Gegenüber dem 2. Quartal 2013 nahm die Beschäftigung in der

Stadt Zürich um 0,4 Prozent zu. Gegenüber dem Vorjahresquartal stieg sie um 0,3 Prozent. Dies ist auf merkliche Zunahmen bei den Teilzeit- und den Vollzeitbeschäftigten zurückzuführen. Die Zahl der offenen Stellen hat im Oktober im Vergleich zum Vormonat um 7,4 Prozent zugenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat ergibt sich ein Abnahme um 8,6 Prozent.

Arbeitslose in der Stadt Zürich

► nach letztem ausgeübtem Beruf, 2012–2013

T_4.2

	2012			2013			Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Oktober	August	September	Oktober	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose total	7 614	8 086	8 181	8 228	47	0,6	614	8,1		
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1 147	1 133	1 191	1 178	–13	–1,1	31	2,7		
Berufe des Handels und des Verkaufs	815	855	859	853	–6	–0,7	38	4,7		
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	507	492	497	517	20	4,0	10	2,0		
Kaufmännische und administrative Berufe	534	590	590	595	5	0,8	61	11,4		
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	542	647	659	629	–30	–4,6	87	16,1		
Berufe des Baugewerbes	416	301	338	426	88	26,0	10	2,4		
Berufe des Gesundheitswesens	239	262	259	265	6	2,3	26	10,9		
Medienschaffende und verwandte Berufe	116	159	145	136	–9	–6,2	20	17,2		
Berufe der Informatik	295	308	293	278	–15	–5,1	–17	–5,8		
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge	367	417	415	396	–19	–4,6	29	7,9		
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	181	207	210	219	9	4,3	38	21,0		
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	229	264	260	262	2	0,8	33	14,4		
Ingenieurberufe	142	176	183	200	17	9,3	58	40,8		
Übrige Berufe	2 084	2 275	2 282	2 274	–8	–0,4	190	9,1		

Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz

► 2012–2013

T_4.3

	2012		2013		Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal		
	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	absolut	in %	absolut	in %
Stadt Zürich	379 300	379 500	381 500	378 800	380 500	1 700	0,4	1 200	0,3
2. Sektor	30 900	30 300	30 500	30 500	30 400	–200	–0,7	–500	–1,6
3. Sektor	348 400	349 200	351 000	348 200	350 100	1 800	0,5	1 700	0,5
Vollzeitbeschäftigte	251 300	251 200	251 600	251 700	252 600	900	0,4	1 300	0,5
Teilzeitbeschäftigte	127 900	128 300	129 900	127 100	127 900	800	0,6	–100	–0,1
Frauen	170 000	171 300	172 100	170 100	171 500	1 400	0,8	1 500	0,9
Männer	209 200	208 200	209 400	208 700	209 000	300	0,1	–300	–0,1
Vollzeitäquivalente	316 300	316 900	318 500	317 400	318 400	1 000	0,3	2 200	0,7
Kanton Zürich	824 500	823 900	824 700	827 100	829 300	2 200	0,3	4 800	0,6
davon Vollzeit	557 600	557 000	555 800	560 300	560 800	500	0,1	3 200	0,6
2. Sektor	141 900	140 600	139 700	141 000	141 400	400	0,3	–600	–0,4
3. Sektor	682 600	683 300	685 000	686 100	688 000	1 800	0,3	5 400	0,8
Schweiz	4 147 500	4 146 600	4 151 600	4 166 400	4 196 300	29 800	0,7	48 800	1,2
davon Vollzeit	2 828 700	2 820 100	2 814 500	2 829 600	2 851 200	21 500	0,8	22 500	0,8
2. Sektor	1 048 000	1 030 300	1 026 700	1 033 800	1 044 700	10 800	1,0	–3 300	–0,3
3. Sektor	3 099 500	3 116 300	3 125 000	3 132 600	3 151 600	19 000	0,6	52 100	1,7

5

PREISE

Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/preise.html

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise ist im Oktober 2013 gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent gesunken und hat den Stand von 99,3 Punkten erreicht (Basis Dezember 2010 = 100).

Verantwortlich für den leichten Rückgang waren tiefere Preise für Erdölprodukte und Lebensmittel. Gesunken sind die Indizes der Hauptgruppen «Nahrungsmittel» und «alkoholfreie Getränke» sowie «Alkoholische Getränke und Tabak» (je -0,9%), «Verkehr» (-0,5%), «Wohnen und Energie» (-0,2%), «Sonstige Waren und Dienstleistungen» sowie «Hausrat und laufende Haushaltsführung» (je -0,1%).

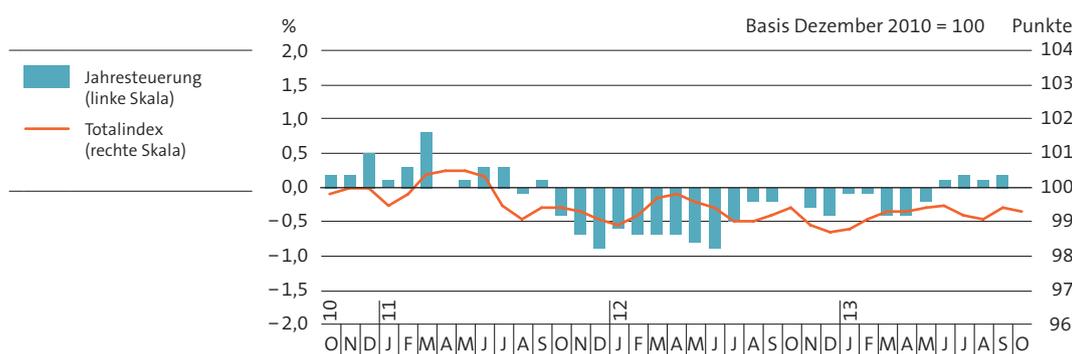
Gestiegen sind die Indizes der Hauptgruppen Bekleidung und Schuhe (+4,1%) sowie Freizeit und Kultur (+0,3%). Insgesamt unverändert blieben die Preisniveaus der Hauptgruppen Restaurants und Hotels, Gesundheitspflege sowie Nachrichtenübermittlung.

Die Preise der Inlandgüter sanken im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Prozent, während jene der Importgüter stabil blieben. Innert Jahresfrist legten die Preise der Inlandgüter um 0,9 Prozent zu, während diejenigen der Importgüter einen Rückgang um 2,7 Prozent verzeichneten.

Die Jahresteuering, also die Teuerung zwischen Oktober 2012 und Oktober 2013 beträgt 0,0 Prozent.

Der vierteljährlich erhobene Zürcher Index der Mietpreise stieg zwischen Mai 2013 und August 2013 um 0,5 Prozent. Innert Jahresfrist nahmen die Mietzinse ebenfalls um 0,5 Prozent zu. Im Kanton Basel-Stadt und in Genf stiegen die Mieten im Vorjahresvergleich um 0,8 Prozent bzw. 1,3 Prozent, in der Schweiz insgesamt stiegen sie um 0,9 Prozent. Der Mietpreisindex ist mit einem Gewicht von rund 20 Prozent der wichtigste Teilindex des Konsumentenpreisindex.

Zürcher Index der Konsumentenpreise
► Indexverlauf und Jahresteuering, Oktober 2010 – Oktober 2013 G_5.1



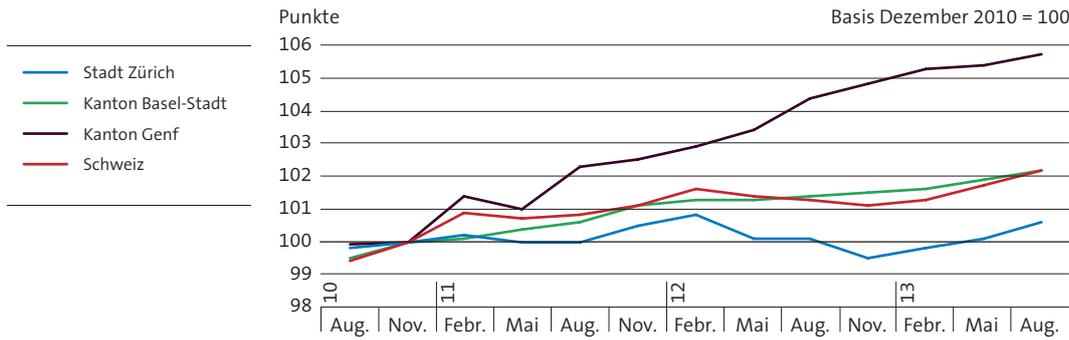
Zürcher Index der Konsumentenpreise
► Basis Dezember 2010 = 100, 2012 – 2013 T_5.1

	2012		2013				
	Okt.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Totalindex (Punkte)	99,4	99,4	99,5	99,2	99,1	99,4	99,3
Veränderung (%) gegenüber ...							
Vormonat	0,1	0,1	0,1	-0,3	-0,1	0,3	-0,1
Vorjahresmonat	0,0	-0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,0

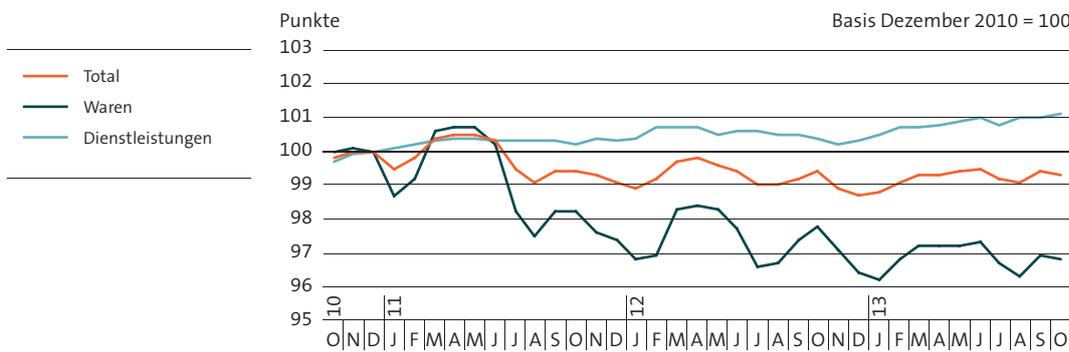
Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex
► Basis Dezember 2010 = 100, 2012 – 2013 T_5.2

	Index (Punkte)					Veränderung (%)	
	2012		2013			Mai – Aug. 13	Aug. 12 – Aug. 13
	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.		
Mietpreisindex							
Kanton Basel-Stadt	101,4	101,5	101,6	101,9	102,2	0,3 ↗	0,8 ↗
Kanton Genf	104,4	104,8	105,3	105,4	105,7	0,4 ↗	1,3 ↗
Stadt Zürich	100,1	99,5	99,8	100,1	100,6	0,5 ↗	0,5 ↗
Schweiz	101,3	101,1	101,3	101,7	102,2	0,5 ↗	0,9 ↗

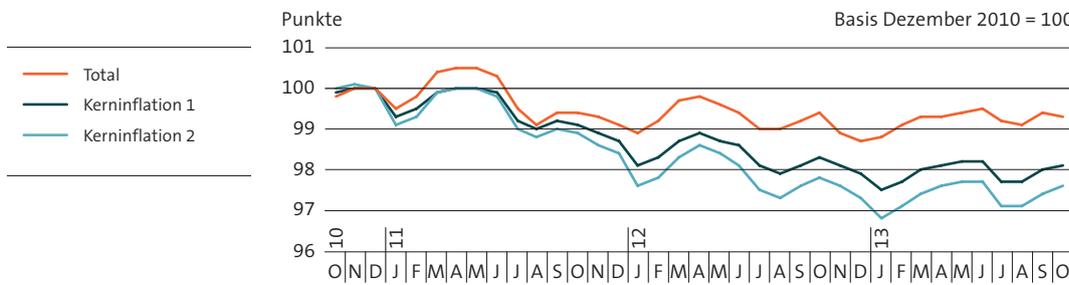
Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex 6_5.2
 ▶ Basis Dezember 2010 = 100, August 2010 – August 2013



Zürcher Index der Konsumentenpreise ▶ Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, Oktober 2010 – Oktober 2013 6_5.3

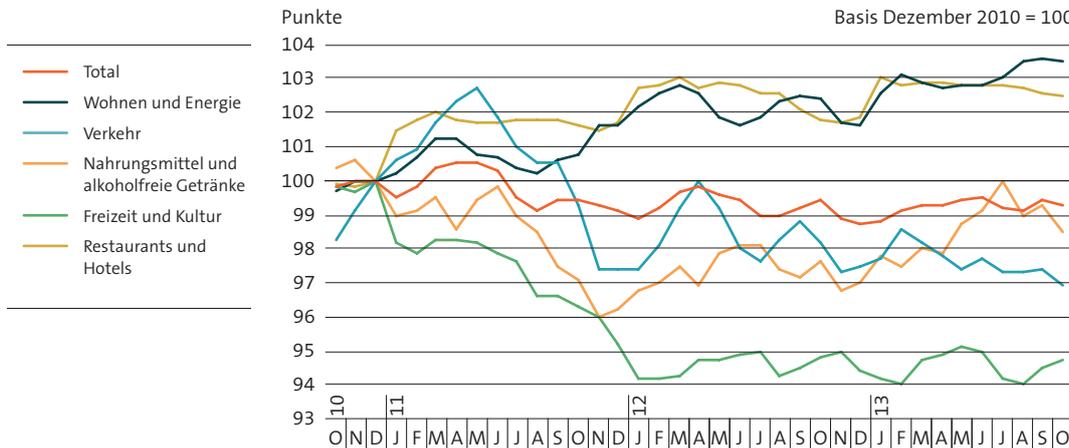


Zürcher Index der Konsumentenpreise ▶ Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, Oktober 2010 – Oktober 2013 6_5.4



Für die Berechnung der Kerninflationen werden bestimmte Güter, deren Preise oft stark schwanken, aus dem Warenkorb des Zürcher Index der Konsumentenpreise ausgeschlossen. Bei der Kerninflation 1 sind dies Energie und Treibstoffe sowie frische und saisonale Produkte, bei der Kerninflation 2 werden zusätzlich die Waren und Dienstleistungen mit administrierten Preisen ausgeschlossen.

Zürcher Index der Konsumentenpreise ▶ Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, Oktober 2010 – Oktober 2013 6_5.5



6

KONJUNKTURELLES UMFELD

6.1

Dienstleistungsunternehmen

Gemäss den Resultaten der Umfrage der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) vom 3. Quartal 2013 erfreuen sich die Zürcher Dienstleistungsunternehmen nach wie vor einer guten Geschäftslage. Seit dem 4. Quartal 2012 haben sich die Einschätzungen der Firmen kaum verändert. Mit Ausnahme der Branchengruppe «Wirtschaftliche Dienstleistungen» beurteilen die Firmen ihre Geschäftslage etwas weniger positiv als vor drei Monaten. Die Beschäftigung wird nach wie vor als zu gering beurteilt. Vor allem in der Branchengruppe «Persönliche Dienstleistungen» benötigen mehr Firmen zusätzliches Personal.

Die Nachfrage hat in allen Branchengruppen in den letzten drei Monaten deutlich zugenommen.

Für die kommenden drei Monate rechnen die Firmen mit Ausnahme der Gruppe «Persönliche Dienstleistungen», mit einer Zunahme der Nachfrage. Der Personalbedarf wird voraussichtlich vor allem in den Branchen «Wirtschaftliche Dienstleistungen» und «Persönliche Dienstleistungen» zunehmen. Die Preise dürften auch in den nächsten drei Monaten unter Druck bleiben.

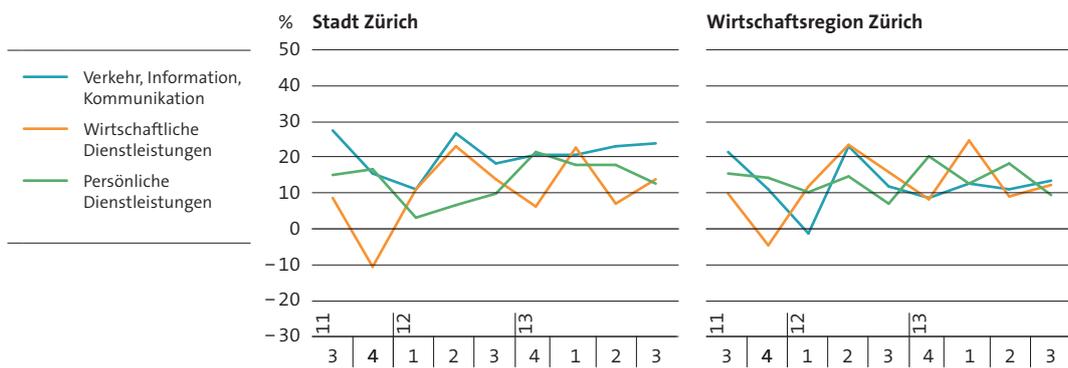
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

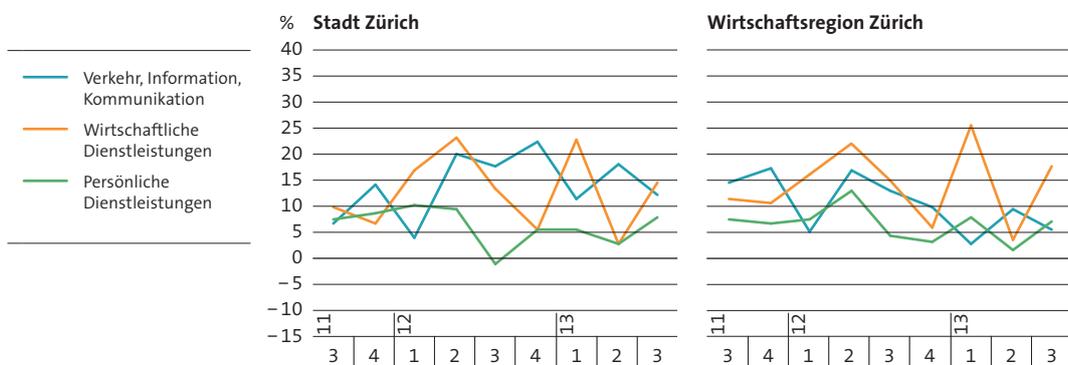
T_6.1

	2011		2012			2013		
	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	38,2	40,9	37,8	42,0	32,0	41,3	30,2	30,9
Wirtschaftliche Dienstleistungen	48,0	44,4	49,5	44,6	42,9	47,4	47,9	46,7
Persönliche Dienstleistungen	42,8	39,2	49,4	49,4	34,4	47,0	32,8	37,7
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	45,4	38,3	39,6	36,9	29,2	24,9	26,9	27,1
Wirtschaftliche Dienstleistungen	52,1	48,0	51,6	47,9	45,6	47,1	47,0	48,3
Persönliche Dienstleistungen	43,8	44,3	48,0	51,1	43,7	47,5	43,7	40,5
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	-10,5	-8,0	-10,2	-16,3	-17,8	-11,2	-16,4	-2,8
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-11,6	-4,9	-8,8	1,8	-4,9	-12,9	-5,4	-5,6
Persönliche Dienstleistungen	3,2	-0,7	-5,0	-1,3	2,0	5,6	2,8	-10,1
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	-14,7	-6,5	-10,7	-10,7	-6,5	0,2	-8,1	2,7
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-13,1	-8,9	-12,4	-5,3	-4,6	-11,6	-5,0	-6,9
Persönliche Dienstleistungen	-1,0	-0,9	-7,9	-2,8	-0,3	0,7	1,3	-7,5
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	3,8	12,9	18,0	22,9	13,6	15,4	8,8	13,4
Wirtschaftliche Dienstleistungen	5,2	4,9	15,8	12,4	7,2	8,2	8,3	25,9
Persönliche Dienstleistungen	9,5	7,4	10,1	1,8	-13,3	17,9	-12,2	13,2
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	17,5	5,5	17,9	12,3	5,7	-3,7	5,2	6,1
Wirtschaftliche Dienstleistungen	7,8	5,4	20,8	12,8	11,6	12,4	11,6	23,3
Persönliche Dienstleistungen	3,5	13,2	14,4	6,6	-3,0	12,1	-3,0	3,6

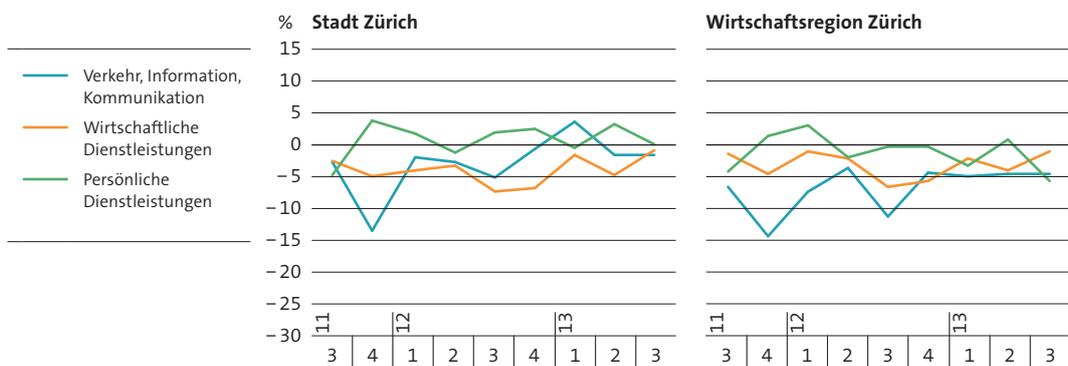
Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten 6_6.1
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten 6_6.2
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten 6_6.3
 ► Saldo pro Quartal, 2011–2013



6.2

Grosshandel

Die Firmen des Zürcher Grosshandels verzeichneten im 3. Quartal 2013 eine deutlich bessere Geschäftslage als im Vorquartal. Die Nachfrage ist in der Stadt Zürich sowie in der Wirtschaftsregion merklich gestiegen. Dennoch beurteilen die Unternehmungen der Stadt Zürich ihre Beschäftigtenzahl im Vergleich zum 1. Quartal 2013 als zu klein. In den kommenden drei Monaten dürfte die Nachfrage merklich zu-

nehmen. Daher beabsichtigen die Firmen ihren Personalbestand weiter zu vergrössern. Die Unternehmen gehen davon aus, dass ihre Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten nur noch leicht steigen werden. Die Verkaufspreise dürften in der Stadt Zürich leicht steigen, in der Wirtschaftsregion sogar etwas zurückgehen.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

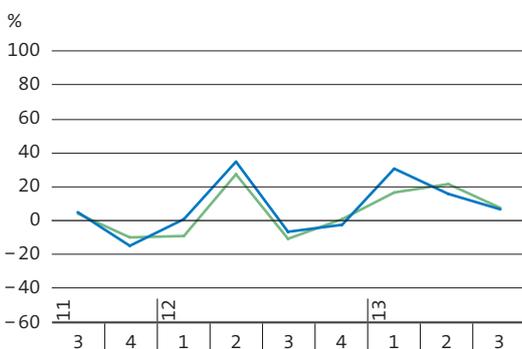
► Saldo pro Quartal, 2011–2013

T_6.2

	2011		2012			2013		
	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q
Stadt Zürich								
Geschäftslage (Beurteilung)	27,4	16,0	-1,5	12,9	7,6	16,8	4,3	16,3
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	-9,0	-17,5	-1,0	-10,7	4,5	-0,5	-7,0	3,6
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	-18,5	-21,7	-23,3	-23,5	-15,9	0,4	-21,4	-0,3
Wirtschaftsregion Zürich								
Geschäftslage (Beurteilung)	16,4	16,9	13,0	8,0	0,2	11,3	-1,0	10,5
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)	2,2	-8,0	-0,6	-2,8	1,6	-3,4	0,1	0,6
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)	-21,7	-12,6	-7,5	-9,9	-18,0	-3,3	-21,1	-2,7

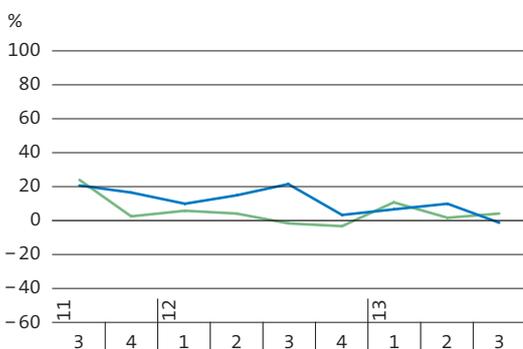
Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2011–2013

G_6.4



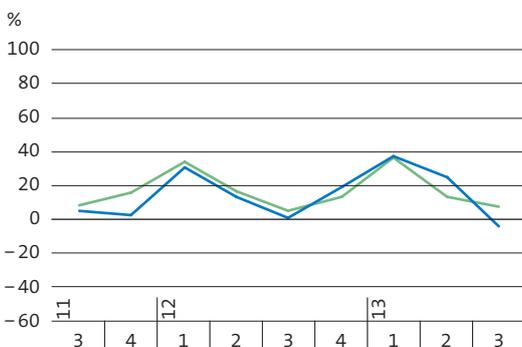
Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2011–2013

G_6.5



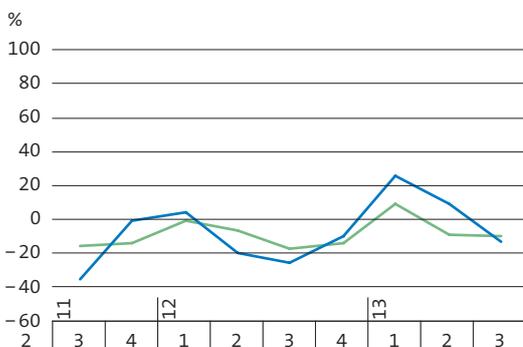
Erwartete Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2011–2013

G_6.6



Erwartete Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten ► Saldo pro Quartal, 2011–2013

G_6.7



6.3

Gastgewerbe und Tourismus

Gemäss den Resultaten der KOF-Umfrage beurteilen die Firmen des Zürcher Gastgewerbes ihre Geschäftslage im 3. Quartal 2013 als befriedigend. In der Hotellerie hat sich die Einschätzung im Vergleich zum Vorquartal leicht verbessert. Die Gaststätten beurteilen ihre Geschäftslage etwas besser als vor drei Monaten. Die Nachfrage ist in der Hotellerie, aber auch bei den Gaststätten gestiegen. Die Beschäftigtenzahl wird in beiden Teilbranchen als zu hoch bezeichnet.

Für die kommenden drei Monate sind die Unternehmen hinsichtlich der erwarteten Nachfrage etwas optimistischer als in den vergangenen Monaten. Die Hotelbetreiber beabsichtigen ihre Beschäftigtenzahl weiter zu senken. Auch die Gaststätten planen eine kleinere Beschäftigtenzahl. Die Preise dürften in der Hotellerie weiter unter Druck bleiben; bei den Gaststätten ist eine leichte Preiserhöhung zu erwarten.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo, 2011–2013

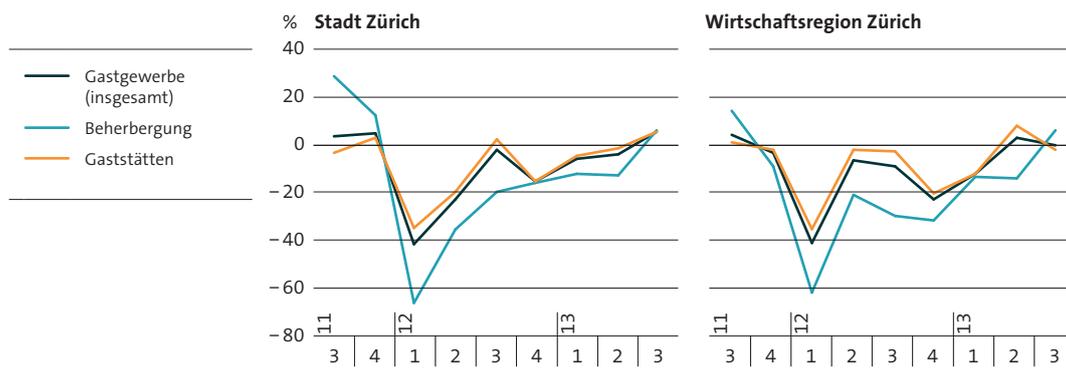
T_6.3

	2011		2012			2013		
	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q	4. Q	1. Q	2. Q	3. Q
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	3,3	-4,7	-4,1	-11,9	-13,5	1,0	-11,5	5,1
Beherbergung	7,1	-48,8	6,6	-21,8	10,6	1,0	-21,3	6,2
Gaststätten	2,3	7,4	-7,0	-9,2	-20,1	1,0	-8,8	4,7
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	1,4	-8,0	-6,0	-14,4	-14,7	-3,1	-19,2	1,0
Beherbergung	8,1	-45,0	-13,6	-32,4	-5,0	-2,2	-55,0	2,9
Gaststätten	-0,5	2,6	-3,8	-9,2	-17,5	-3,4	-9,0	0,5
Beschäftigtenzahl (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	5,4	17,5	17,8	1,1	7,2	8,8	4,9	5,1
Beherbergung	11,0	59,2	35,4	35,3	21,3	7,7	12,5	12,2
Gaststätten	3,8	6,0	12,9	-8,3	3,3	9,1	2,8	3,1
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	4,1	16,7	9,0	-3,7	6,6	10,3	8,4	3,4
Beherbergung	6,1	52,3	31,1	25,0	22,4	8,2	9,6	8,3
Gaststätten	3,5	6,5	2,6	-12,0	2,0	10,9	8,1	2,0
Nachfrage (Veränderung gegenüber dem Vorquartal)								
Stadt Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	-37,4	-27,0	-26,1	-32,8	-15,7	-21,9	-36,5	13,5
Beherbergung	-71,2	-74,2	-3,5	-18,2	-12,3	-67,4	-86,1	74,5
Gaststätten	-28,1	-14,0	-32,4	-36,8	-16,6	-9,4	-22,8	-3,3
Wirtschaftsregion Zürich								
Gastgewerbe (insgesamt)	-40,7	-35,9	-14,0	-31,0	-19,8	-29,2	-33,3	12,6
Beherbergung	-71,6	-72,9	-27,0	-29,8	-20,7	-58,6	-76,3	60,9
Gaststätten	-31,8	-25,2	-10,3	-31,4	-19,6	-20,8	-21,0	-1,3

Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten

G_6.8

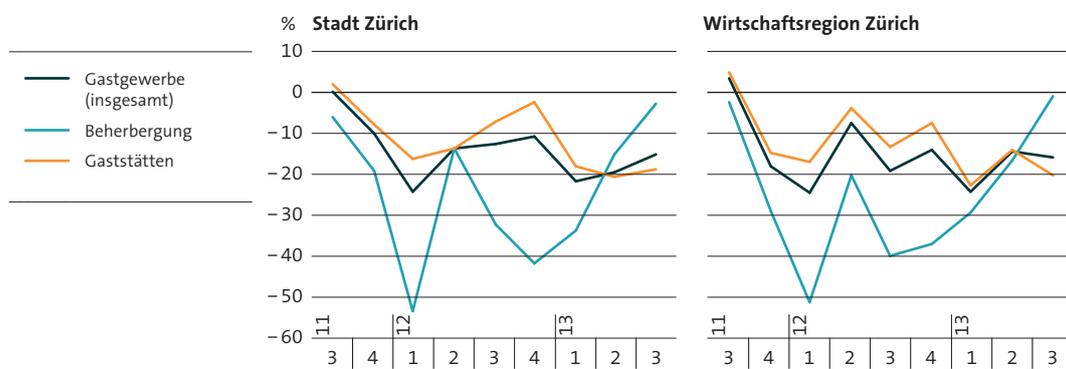
► Saldo pro Quartal, 2011–2013



Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten

G_6.9

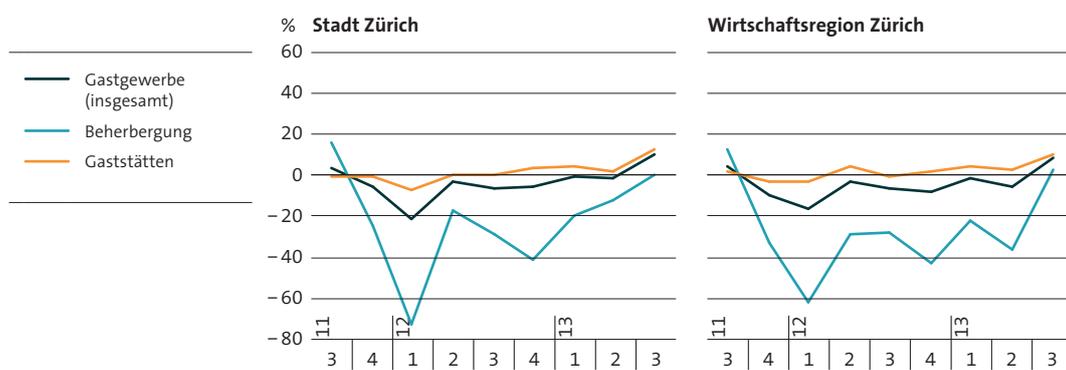
► Saldo pro Quartal, 2011–2013



Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten

G_6.10

► Saldo pro Quartal, 2011–2013



 Weitere Informationen:
www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/wirtschaft/tourismus.html

Im 3. Quartal 2013 vermeldete die Hotellerie in der Stadt Zürich insgesamt 458 565 Ankünfte und 834 070 Logiernächte. Damit ist die Zahl der Ankünfte gegenüber dem Vorjahresquartal um 5,1 Prozent angestiegen. Bei den Logiernächten resultierte ein Plus von 3,1 Prozent. Damit lagen die Zahlen auch deutlich über dem Niveau des Vorquartals. Die Nachfrage aus dem Inland nahm um 4,5 Prozent zu.

Die Logiernächte der wichtigsten Herkunftsländer zeigten im 3. Quartal 2013 eine unterschiedliche Entwicklung: Die Logiernächte der Inlandgäste stie-

gen merklich an. Auch aus China (ohne Hongkong), Grossbritannien und Indien kamen mehr Gäste als im gleichen Quartal des Vorjahres. Die Hotels verzeichneten deutlich weniger Logiernächte von Gästen aus Deutschland als in der Vergleichsperiode.

Daten zur Bettenbesetzung und zur Zimmerbelegung liegen zur Zeit nicht vor.

Barometer Stadthotellerie

► 3. Quartal 2013

T_6.4

	3. Quartal 2013	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
		absolut	in %	absolut	in %
Ankünfte	458 565	38 391	9,1	22 085	5,1
Logiernächte	834 070	80 984	10,8	25 265	3,1
Inlandgäste	154 726	12 038	8,4	6 663	4,5
Auslandgäste	679 344	68 946	11,3	18 602	2,8
Anteil Auslandgäste (%)	81,4	3,7 ¹	...	0,7 ¹	...
Gastbetten	13 696	-14	-0,1	101	0,7
Besetzung (%) ²	...	...	...	...	...
Zimmer	7 785	-80	-1,0	-72	-0,9
Belegung (%) ²	...	...	...	...	...

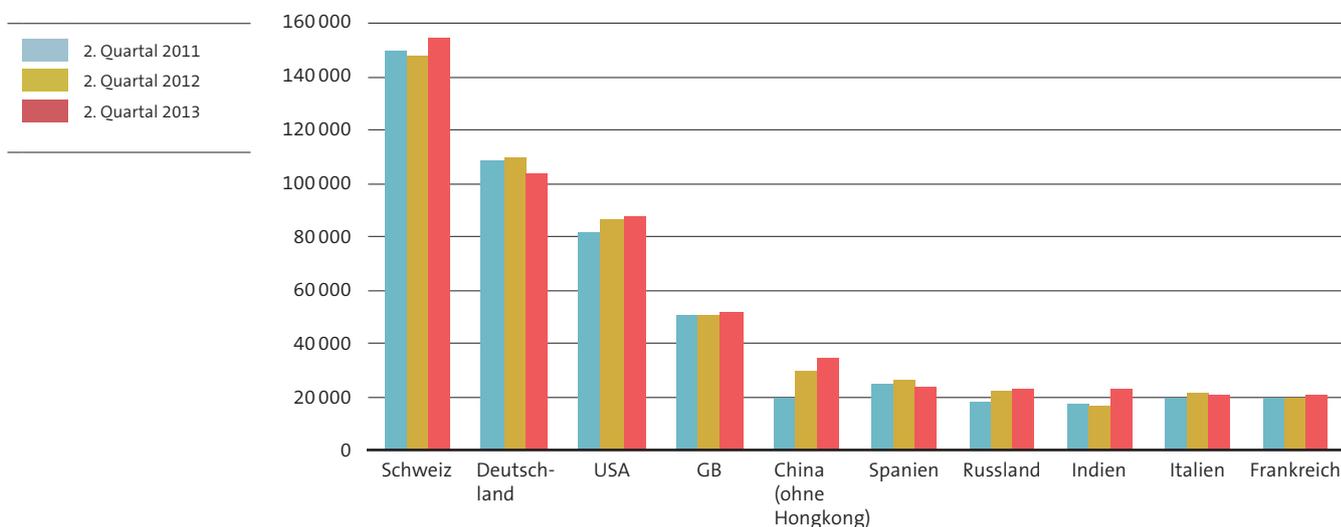
¹ Prozentpunkte.

² Daten zurzeit nicht verfügbar.

Logiernächte in der Stadt Zürich

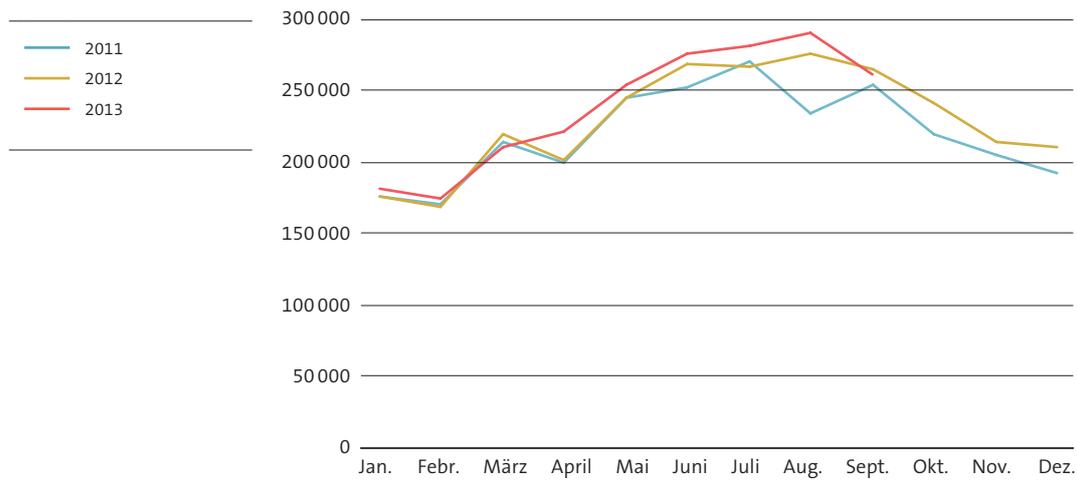
► nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 3. Quartal, 2011 – 2013

G_6.11



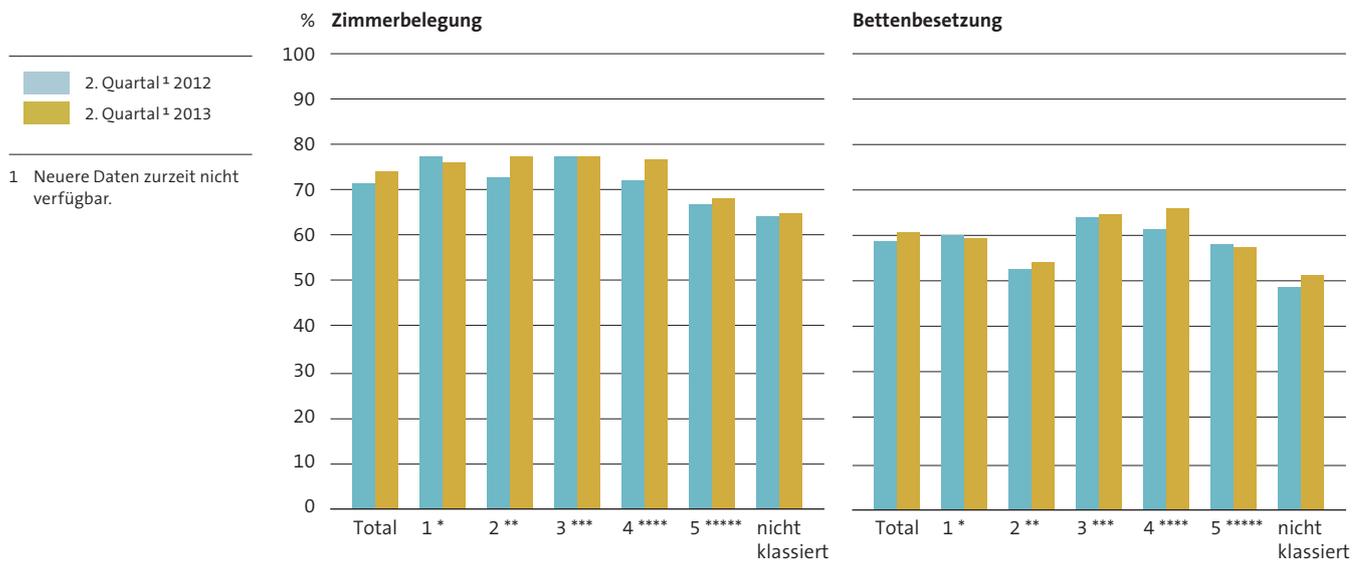
Logiernächte in der Stadt Zürich G_6.12

► nach Monat, 2011–2013



Auslastungsziffern G_6.13

► nach Betriebskategorie, 2012–2013



1 Neuere Daten zurzeit nicht verfügbar.

Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer T_6.5

► nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2013

	Total	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
Ankünfte	458 565	16 385	38 648	96 194	194 384	44 966	67 988
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	5,1	-4,2	1,0	-0,7	9,2	1,6	9,8
Logiernächte	834 070	28 245	64 541	175 676	341 646	88 218	135 744
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	3,1	-4,9	-0,7	-1,6	7,3	4,7	2,1
Aufenthaltsdauer Nächte	1,82	1,72	1,67	1,83	1,76	1,96	2,19
Vorjahr	1,85	1,74	1,70	1,84	1,79	1,90	2,40

6.4

Baugewerbe

Die Baufirmen der Stadt Zürich beurteilen ihre Geschäftslage im 3. Quartal 2013 als ausgesprochen gut. Gegenüber dem Vorquartal haben sich die Einschätzungen deutlich verbessert. Damit wurde die Eintrübung vom 2. Quartal mehr als ausgeglichen. Der Nutzungsgrad der Maschinen hat im gesamten Baugewerbe und insbesondere im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorquartal deutlich zugenommen. Die Reichweite des Auftragsbestandes beträgt in der Stadt 7,2 Monate, in der Wirtschaftsregion 5,4. Sie hat sich damit in beiden Regionen verlängert.

Für die kommenden drei Monate erwarten die Unternehmen des Baugewerbes eine leichte Zunahme der Aufträge. Das Bauhauptgewerbe in der Stadt Zürich erwartet jedoch einen leichten Rückgang. Trotzdem planen diese Firmen beider Teilbranchen eine

leichte Erhöhung ihres Personalbestandes. Die Preise für Bauleistungen dürften in den kommenden drei Monaten leicht sinken, einzig die Unternehmen des Bauhauptgewerbes in der Stadt Zürich erwarten eine leichte Preissteigerung.

Im 3. Quartal 2013 wurden 545 Wohnungen neu bewilligt. Die Zahl der bewilligten, aber noch nicht angefangenen Wohnungen ist auf 5292 gestiegen und hat somit gegenüber beiden Vergleichsperioden deutlich zugelegt. Die Zahl der in Bau befindlichen Wohnungen hat seit dem Vorquartal ebenfalls zugenommen; gegenüber dem Vorjahr zeigt sich hier allerdings eine Seitwärtsbewegung.

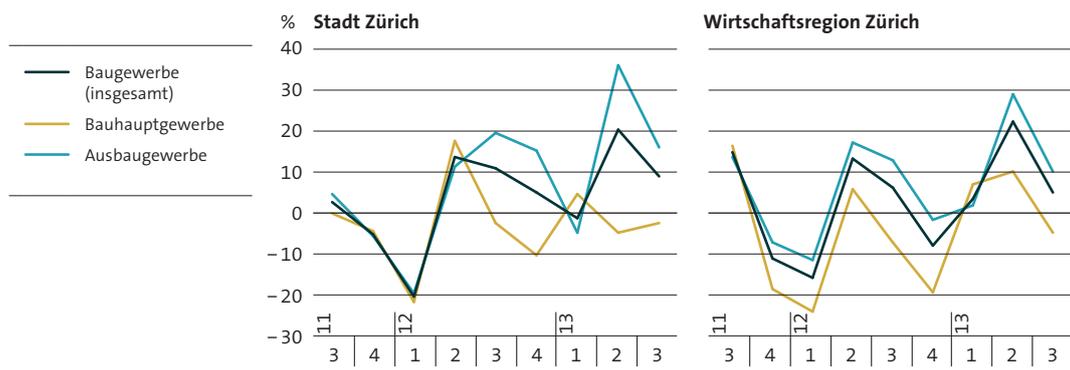
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

► Saldo pro Quartal, 2011–2013

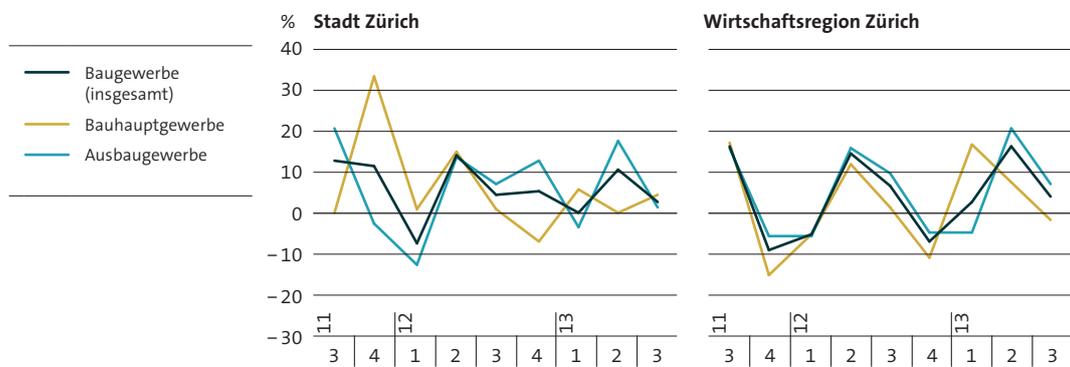
T_6.6

	2011		2012			2013		
	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.
Geschäftslage (Beurteilung)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	71,1	59,3	61,1	74,5	58,8	62,9	30,6	72,4
Bauhauptgewerbe	69,5	59,5	66,6	87,9	40,3	71,3	5,7	81,7
Ausbaugewerbe	72,2	59,1	57,6	66,0	70,5	57,7	46,3	66,5
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	66,6	46,2	50,9	69,6	59,7	53,0	46,7	61,4
Bauhauptgewerbe	62,9	38,2	47,4	81,0	59,4	62,0	50,6	64,0
Ausbaugewerbe	68,5	50,5	52,8	63,6	59,9	48,3	44,7	60,1
Nutzungsgrad der Maschinen (%)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	85,4	80,5	76,5	87,7	79,4	81,6	77,2	82,5
Bauhauptgewerbe	86,8	80,6	74,2	90,7	72,9	83,0	71,4	80,2
Ausbaugewerbe	84,6	80,4	78,0	85,9	83,5	80,7	80,9	84,0
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	82,8	76,4	76,9	82,4	80,1	74,9	75,4	81,4
Bauhauptgewerbe	83,7	78,5	82,0	86,3	83,5	79,2	78,8	84,4
Ausbaugewerbe	82,4	75,2	74,2	80,4	78,3	72,7	73,6	79,8
Reichweite Auftragsbestand (in Monaten)								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	6,9	6,4	6,6	9,6	4,0	6,1	7,9	7,2
Bauhauptgewerbe	11,1	9,4	8,8	12,3	3,5	9,7	9,9	10,3
Ausbaugewerbe	4,3	4,4	5,3	7,9	4,2	3,9	6,7	5,3
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	5,2	5,0	5,4	6,5	3,9	4,3	5,8	5,4
Bauhauptgewerbe	6,4	6,4	6,1	7,3	3,2	5,6	6,0	5,8
Ausbaugewerbe	4,6	4,3	5,0	6,0	4,3	3,6	5,7	5,2

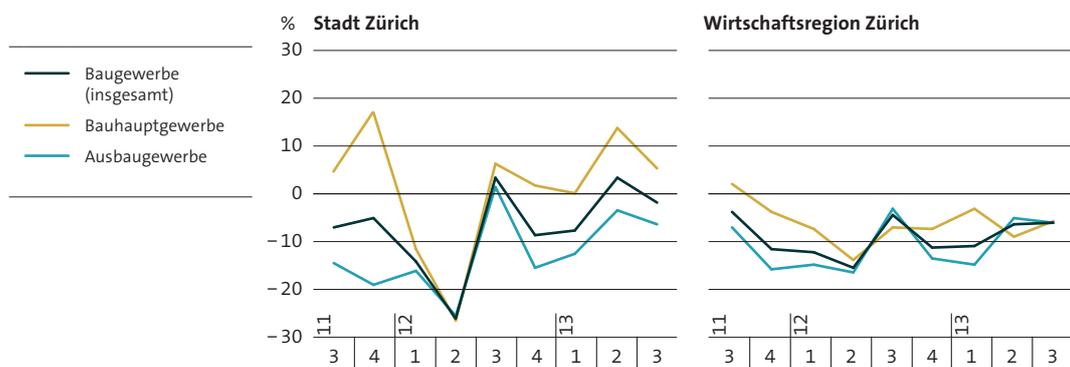
Auftragserwartungen für die nächsten drei Monate G_6.14
 ▶ Saldo pro Quartal, 2011–2013



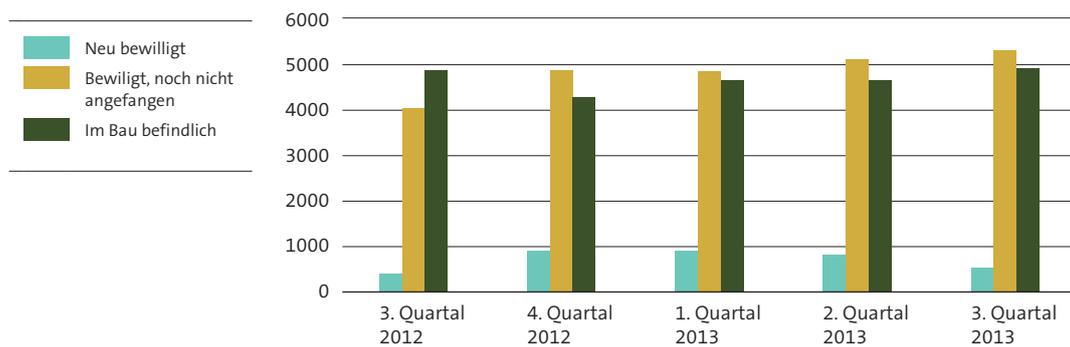
Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten G_6.15
 ▶ Saldo pro Quartal, 2011–2013



Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten G_6.16
 ▶ Saldo pro Quartal, 2011–2013



Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen G_6.17
 ▶ 2012–2013



7

IMPORT UND EXPORT VON WAREN

Die in der Stadt Zürich ansässigen Firmen haben im 2. Quartal 2013 Waren für 1245 Milliarden Franken exportiert. Dies entspricht einer Zunahme um 21,1 Prozent gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres. Im gleichen Zeitraum importierten die Unternehmen Waren für 1856 Millionen Franken. Dies entspricht einer Zunahme um 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. In der Schweiz legten die Einfuhren um 1,6 Prozent zu, die Ausfuhren um 2,9 Prozent. Im Kanton Zürich nahmen die Importe um 1,3 Prozent zu; die Exporte um 10,8 Prozent. Die

grösste Veränderung resultierte in der Region Pfannenstiel mit einem Export-Wachstum von 29 Prozent. Bei den grösseren Gütergruppen stiegen die Exporte von «Fahrzeugen» sowie von «Maschinen, Apparaten» in der Stadt Zürich deutlich an. In der Schweiz waren es die Gruppen «Fahrzeuge» und «Landwirtschaftliche Produkte».

Bei den Importen trugen die Gruppen «Maschinen, Apparate» in der Stadt Zürich zum Wachstum bei, in der Schweiz insgesamt waren es «Wohnungseinrichtungen» sowie «Chemikalien» (6,8 bzw. 6,1 %).

Export und Import¹

► nach Zürcher Regionen, 2. Quartal 2013

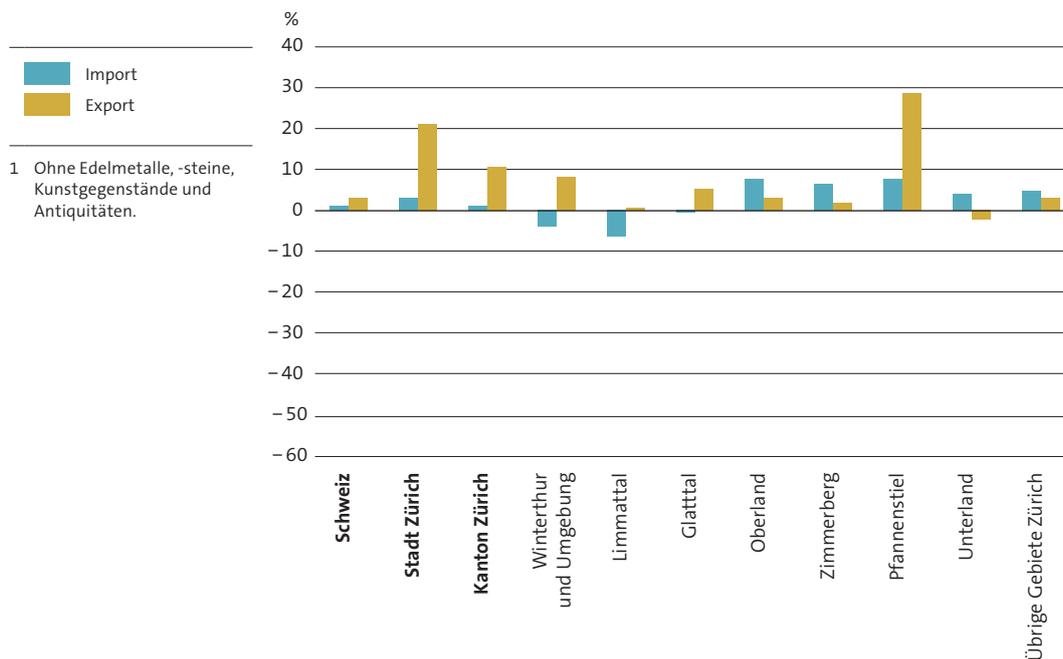
T_7.1

	Import			Export				
	Tonnen (in 1000)	Veränderung Importmenge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahres- quartal (%)	Tonnen (in 1000)	Veränderung Exportmenge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahres- quartal (%)
Schweiz	13 632	3,8	44 407	1,6	4 303	0,7	51 162	2,9
Stadt Zürich	1 021	7,2	1 856	2,9	206	20,1	1 245	21,1
Kanton Zürich	2 194	-9,0	7 139	1,3	458	12,7	3 843	10,8
Winterthur und Umgebung	94	-0,6	401	-4,0	23	0,1	489	8,1
Limmattal	104	3,7	925	-6,4	35	-3,6	147	0,7
Glattal	504	-7,1	1 606	-0,6	49	65,5	438	5,3
Oberland	91	1,0	549	7,6	23	-3,3	585	3,0
Zimmerberg	25	7,3	197	6,4	13	6,7	152	2,1
Pfannenstiel	36	-4,8	209	8,0	7	11,9	351	28,6
Unterland	213	-54,2	765	4,2	48	-13,1	240	-2,5
Übrige Gebiete Zürich	106	1,9	632	4,9	54	11,5	198	3,3

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Veränderung des Warenwertes für Export und Import¹ (Vorjahresquartal) G_7.1

► nach Zürcher Regionen, 1. Quartal 2013



Den grössten Teil der Schweizer Importe machten im Jahr 2012 die «Chemikalien» mit 22 Prozent aus, gefolgt von den «Maschinen und Apparaten» mit 17 Prozent. Beim Export machten diese beiden Gruppen zusammen sogar fast 60 Prozent aus. In der Stadt Zürich lagen die Gewichte etwas anders: Dort

machten bei den Importen die «Energieträger» mit 27 Prozent den Löwenanteil aus, gefolgt von den «Maschinen, Apparate» mit 20 Prozent. Die Exporte bestanden zu 39 Prozent aus «Maschinen, Apparaten» und zu 20 Prozent aus «Fahrzeugen».

Export und Import¹

► nach Gütergruppen, 2. Quartal 2013

T_7.2

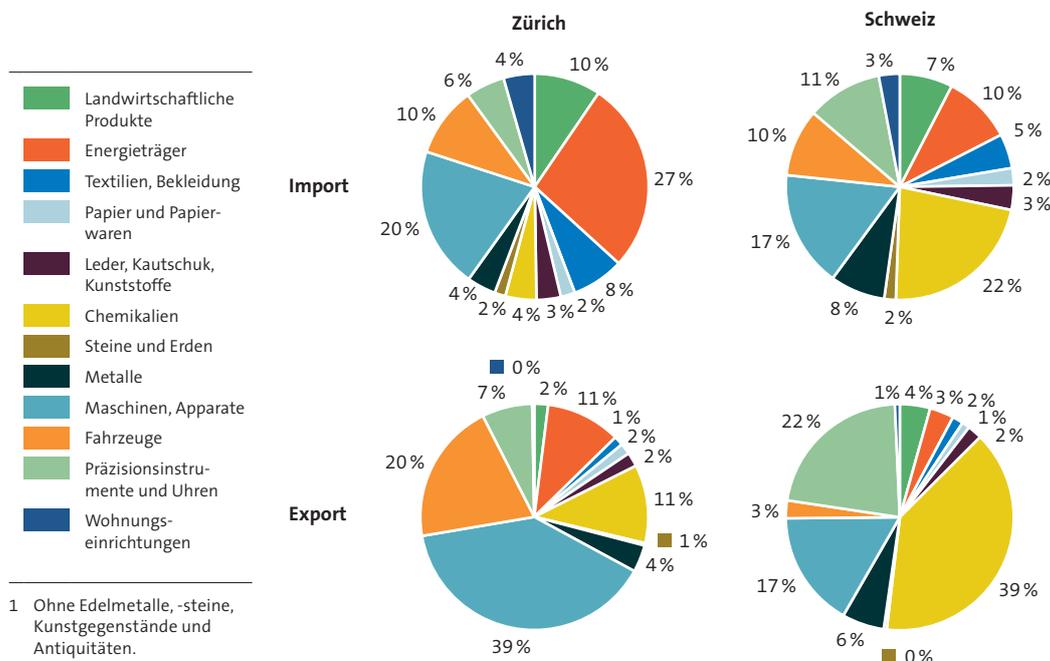
	Import		Schweiz		Export		Schweiz	
	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Vorjahresquartal (%)
Total	1856	2,9	44407,0	1,6	1245,0	21,1	51162,0	2,9
Landwirtschaftliche Produkte	206	12,0	3614	5,7	19	5,1	2248	7,8
Energieträger	488	-7,9	3365	-15,3	105	-3,0	810	-49,4
Textilien, Bekleidung	91	-12,5	1911	2,2	14	19,3	815	2,9
Papier und Papierwaren	34	4,5	1057	1,0	24	95,9	534	-3,8
Leder, Kautschuk, Kunststoffe	74	19,1	1633	3,6	23	18,9	1121	6,7
Chemikalien	78	-11,0	10569	6,1	158	36,5	20761	6,8
Steine und Erden	27	2,0	793	5,9	7	140,0	199	1,2
Metalle	80	-0,2	3694	3,6	54	40,9	3127	3,6
Maschinen, Apparate	401	18,8	7499	3,8	466	22,1	8314	-0,7
Fahrzeuge	180	8,9	4442	-2,1	301	29,3	1373	11,2
Präzisionsinstrumente und Uhren	108	-3,0	4523	-1,3	69	-17,0	11509	4,1
Wohnungseinrichtungen	88	8,1	1306	6,8	4	51,4	350	3,4

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel¹

► Stadt Zürich und Schweiz, 2012

G_7.2



1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

8

UNTERNEHMEN

Im 3. Quartal 2013 hat sich die Zahl der Arbeitsstätten in der Stadt Zürich gegenüber dem Vorquartal um 8,9 Prozent erhöht. Per Ende September 2013 sind in Zürich somit 34 205 Arbeitsstätten gemeldet. Den stärksten Anstieg vermeldeten die Gruppen «Gesundheitswesen» und «Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen» mit einem Plus von jeweils 21 Prozent. Nach Grössenklassen zeigt sich die stärkste Steigerung bei den Unternehmen mit «1 bis

9 Beschäftigten» (10,1 %). Diese Entwicklungen hängen nicht zuletzt mit der neuen Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) zusammen. Auf Grund neuer Datengrundlagen werden kleinere Firmen systematischer erfasst als bisher. Entsprechend zeigt sich die stärkste Zunahme bei den Kleinfirmen.

Arbeitsstätten

► nach Branche¹, 3. Quartal 2013

T_8.1

	Veränderung Total Vorquartal (%)	
	34 205	8,9
Total		
Finanzdienstleistung	580	-2,2
Erziehung und Unterricht	1567	17,9
Detailhandel ohne Handel mit Motorfahrzeugen	3268	1,5
Gesundheitswesen	2777	21,2
Gastronomie	1545	0,8
Grosshandel mit Motorfahrzeugen	1307	1,3
Öff. Verwaltung, Sozialversicherungen, Verteidigung	264	-0,4
Versicherungen, Rückver. und Pensionskassen	134	-0,7
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1617	3,5
Architektur- und Ingenieurbüros	2037	3,9
Vorbereitung für Baustellenarbeit und -installation	947	1,3
Dienstleistung für Informationstechnologie	1520	5,0
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1935	4,9
Mit Finanz- und Versicherungen verbundene Dienstleistungen	1171	1,3
Telekommunikation	117	-1,7
Informationsdienstleistungen	162	3,2
Verlagswesen	205	-2,4
Werbung und Marktforschung	642	3,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	590	4,4
Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	1601	21,3
Übrige	10219	15,4

1 Branchenklassierung nach NOGA 2008.

Arbeitsstätten

► nach Betriebsgrösse¹, 3. Quartal 2013

T_8.2

	Veränderung Total Vorquartal (%)	
	34 202	8,9
Total²		
1 bis 9 Beschäftigte	30 557	10,1
10 bis 19 Beschäftigte	1 732	-0,1
20 bis 49 Beschäftigte	1 128	-1,0
50 bis 99 Beschäftigte	393	-1,0
100 bis 199 Beschäftigte	194	1,6
200 und mehr Beschäftigte	198	0,5

1 Betriebsgrösse nach Vollzeitbeschäftigten.

2 Bei 3 Betrieben ist die Beschäftigtenzahl unbekannt.

9

BETREIBUNGSWESEN

Die Zahl der Betreibungen sank im 3. Quartal 2013 gegenüber dem Vorquartal um 2,6 Prozent. In den meisten Stadtkreisen war ein Rückgang zu verzeichnen, in den Kreisen 5, 6, 7 und 9 wurde eine Zunahme registriert. Die stärksten Abnahmen zeigten sich in den Kreisen 1, 2 und 10. Die deutlichste Zunahme war im Kreis 7 ersichtlich.

Gegenüber dem Vorjahresquartal nahm die Zahl der Betreibungen insgesamt um 8,3 Prozent zu. Die

kräftigsten Zunahmen waren dabei in den Kreisen 2 und 5 zu verzeichnen (19,0 bzw. 17,0 %), ein Rückgang zeigte sich nur im Kreis 10. Die Zahl der Pfändungen stieg im Vergleich zum Vorquartal um 2,7 Prozent, im Vergleich zum Vorjahr sogar um 9,7 Prozent.

Betreibungen und Pfändungen

► nach Stadtkreis, 2012–2013

T_9.1

	2012	2013	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal		
	3. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	absolut	in %	absolut	in %
Betreibungen							
Ganze Stadt	28 801	32 025	31 183	- 842	- 2,6	2 382	8,3
Kreis 1	838	1 113	970	- 143	- 12,8	132	15,8
Kreis 2	1 652	2 080	1 966	- 114	- 5,5	314	19,0
Kreis 3	3 359	3 819	3 663	- 156	- 4,1	304	9,1
Kreis 4	3 877	4 403	4 241	- 162	- 3,7	364	9,4
Kreis 5	1 072	1 207	1 254	47	3,9	182	17,0
Kreis 6	1 362	1 547	1 565	18	1,2	203	14,9
Kreis 7	1 460	1 476	1 583	107	7,2	123	8,4
Kreis 8	1 136	1 266	1 246	- 20	- 1,6	110	9,7
Kreis 9	4 106	4 388	4 441	53	1,2	335	8,2
Kreis 10	1 989	2 085	1 968	- 117	- 5,6	- 21	- 1,1
Kreis 11	5 254	5 729	5 596	- 133	- 2,3	342	6,5
Kreis 12	2 696	2 912	2 690	- 222	- 7,6	- 6	- 0,2
Pfändungen	11 641	12 435	12 770	335	2,7	1 129	9,7

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Aufenthaltsdauer Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte.

Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen Die Unternehmen ausgewählter Dienstleistungsunternehmen gliedern sich in drei Branchengruppen:

- «Verkehr, Information, Kommunikation»: Personen und Warenbeförderung, Dienstleistungen für den Verkehr, Verlagswesen, Informationstechnologie wie Programmierung, Webhosting, Datenverarbeitung usw.
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»: Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche technische und sonstige Dienstleistungen
- «Persönliche Dienstleistungen»: Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung

Aussteuerungen Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

Betreibung Die Betreibung ist die Zwangsvollstreckung, um Geldforderungen einzutreiben. Dabei werden privatrechtliche Ansprüche des Gläubigers gegen den Schuldner (natürliche sowie juristische Personen) vollzogen.

Betriebskategorie Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

Bettenbesetzung Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

Bruttoinlandprodukt (BIP) Das Bruttoinlandprodukt erfasst den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die in einem Jahr in einer Region hergestellt oder erbracht wurden, soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet wurden. Die hier präsentierten Daten für die Stadt und die Agglomeration Zürich werden vom Institut Créa der Universität Lausanne berechnet, die Daten für die Schweiz stammen vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO).

Grosshandel Absatz von Gütern, die nicht selbst vom Handelsunternehmen be- oder verarbeitet wurden, an Wiederverkäufer oder Grossverbraucher.

Logiernacht Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

NOGA Die NOGA (Nomenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

Offene Stellen Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

Stellensuchende Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

Wirtschaftsregion Zürich Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich: Agglomerationen sind städtische Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und den mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Im Anschluss an die Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Gemäss dieser Abgrenzung umfasst die Agglomeration Zürich insgesamt 130 Gemeinden und die Kernstadt Zürich.

Wirtschaftssektor Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

Zimmerbelegung Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer \times Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

Zürcher Index der Konsumentenpreise Der Zürcher Index der Konsumentenpreise (ZIK) misst die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten gekauften Waren und beanspruchten Dienstleistungen. Erfasst werden die im Inland bezahlten, effektiven Verkaufspreise inklusive Mehrwertsteuer und Gebühren. Aktionspreise und Rabatte werden, sofern alle Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren können, bei der Preiserhebung berücksichtigt. Nicht enthalten sind im ZIK hingegen die so genannten Transferausgaben wie zum Beispiel die Steuern oder die Prämien der Krankenkassengrundversicherung. Der ZIK wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet (verketteter Laspeyres-Index). Im Dezember 2010 ist er letztmals revidiert und auf eine neue Basis (= 100 Punkte) gestellt worden.

Zürcher Index der Mietpreise Der vierteljährlich berechnete Zürcher Index der Mietpreise misst die durchschnittliche Entwicklung der Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in der Stadt Zürich. Im Budget eines Privathaushalts ist die Wohnungsmiete der grösste Ausgabenposten. Der Mietpreisindex ist deshalb mit einem Gewichtsanteil von rund 20 Prozent der gewichtigste Teilindex des Zürcher Index der Konsumentenpreise. Die Wohnungsmieten sind im Zürcher Index etwas stärker gewichtet als im Landesindex.

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

Tabellen

T_2.1	Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich – Herbst 2013	4
T_3.1	Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahr, 2012–2013	7
T_4.1	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – in der Stadt Zürich, 2012–2013	8
T_4.2	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach letztem ausgeübtem Beruf, 2012–2013	9
T_4.3	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2012–2013	9
T_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Basis Dezember 2010 = 100, 2012–2013	10
T_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, 2012–2013	10
T_6.1	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2013	12
T_6.2	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
T_6.3	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo, 2011–2013	15
T_6.4	Barometer Stadthotellerie – 3. Quartal 2013	17
T_6.5	Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer – nach Betriebskategorie, 3. Quartal 2013	18
T_6.6	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage – Saldo pro Quartal, 2011–2013	19
T_7.1	Export und Import – nach Zürcher Regionen, 2. Quartal 2013	21
T_7.2	Export und Import – nach Gütergruppen, 2. Quartal 2013	22
T_8.1	Arbeitsstätten – nach Branche, 3. Quartal 2013	23
T_8.2	Arbeitsstätten – nach Betriebsgrösse, 3. Quartal 2013	23
T_9.1	Betreibungen und Pfändungen – nach Stadtkreis, 2012–2013	24

Grafiken

G_1.1	Das Bruttoinlandprodukt der Stadt und Agglomeration Zürich – Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahresquartal, 2008–2013	6
G_3.1	Veränderung des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresquartal – Top 5 Branchen 2008–2013	6
	Bedeutung der Branchen in der Stadt und der Agglomeration Zürich – Wertschöpfungsanteile im Jahr 2012	7
G_3.2	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach Alterskategorie, 2010–2013	8
G_3.3	Arbeitslosenquote – in verschiedenen Städten und Kantonen sowie der Schweiz, 2010–2013	8
G_4.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf und Jahresteuering, Oktober 2010–Oktober 2013	10
G_4.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2010 = 100, August 2010–August 2013	11
G_5.1	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Waren und Dienstleistungen, Oktober 2010–Oktober 2013	11
G_5.2	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf der Kerninflation 1 und 2, Oktober 2010–Oktober 2013	11
G_5.3	Zürcher Index der Konsumentenpreise – Indexverlauf ausgewählter Hauptgruppen, Oktober 2010–Oktober 2013	11
G_5.4	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	13
G_5.5	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	13
G_5.6	Erwartete Preisentwicklung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	13
G_5.7	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_5.8	Erwartete Einkaufspreise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_5.9	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_5.10	Erwartete Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	14
G_5.11	Erwartete Nachfrage in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	16
G_5.12	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	16
G_5.13	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	16
G_5.14	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 3. Quartal, 2011–2013	17
G_5.15	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach Monat, 2011–2013	18

G_6.13	Auslastungsziffern – nach Betriebskategorie, 2012–2013	18
G_6.14	Auftragsreservierungen für die nächsten drei Monate – Saldo pro Quartal, 2011–2013	20
G_6.15	Erwartete Beschäftigung in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	20
G_6.16	Erwartete Preise in den nächsten drei Monaten – Saldo pro Quartal, 2011–2013	20
G_6.17	Neu bewilligte, bewilligte, noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen – 2012–2013	20
G_7.1	Veränderung des Warenwertes für Export und Import ¹ (Vorjahresquartal) – nach Zürcher Regionen, 1. Quartal 2013	21
G_7.2	Bedeutung der Gütergruppen im Aussenhandel – Stadt Zürich und Schweiz, 2012	22

QUELLEN

Tabellen

T_2.1	Diverse
T_3.1	Institut Créa de macroéconomie appliquée
T_4.1 – T_4.3	Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO
T_5.1	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
T_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
T_6.1 – T_6.3, T_6.6	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
T_6.4, T_6.5	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_7.1, T_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung
T_8.1, T_8.2	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
T_9.1	Statistik Stadt Zürich / Stadttammannamt der Stadt Zürich

Grafiken

G_3.1 – G_3.3	Institut Créa de macroéconomie appliquée
G_4.1, G_4.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_5.1, G_5.3 – G_5.5	Statistik Stadt Zürich / Bundesamt für Statistik
G_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt und Genf / Bundesamt für Statistik
G_6.1 – G_6.10	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.11 – G_6.13	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_6.14 – G_6.16	KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
G_6.17	Statistik Stadt Zürich, GWZ
G_7.1, G_7.2	Eidgenössische Zollverwaltung

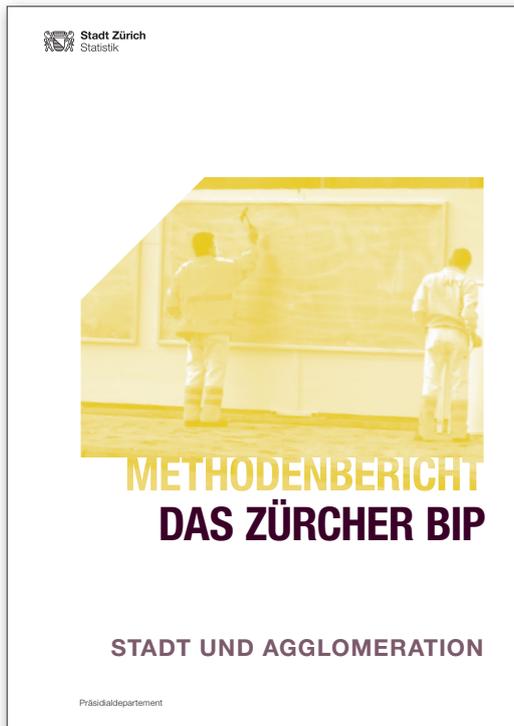
WEITERE PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

Methodenbericht 1/2011

Das Zürcher BIP

Stadt und Agglomeration

Rolf Schenker



Wie wird das Bruttoinlandprodukt der Stadt Zürich berechnet? Diese Publikation gibt detailliert Auskunft über die dahinter stehenden Methoden. Dabei wird auch auf die zugrunde liegenden Daten und die Annahmen eingegangen, welche notwendig sind, um das Bruttoinlandprodukt einer Region zu berechnen.

Juni 2011

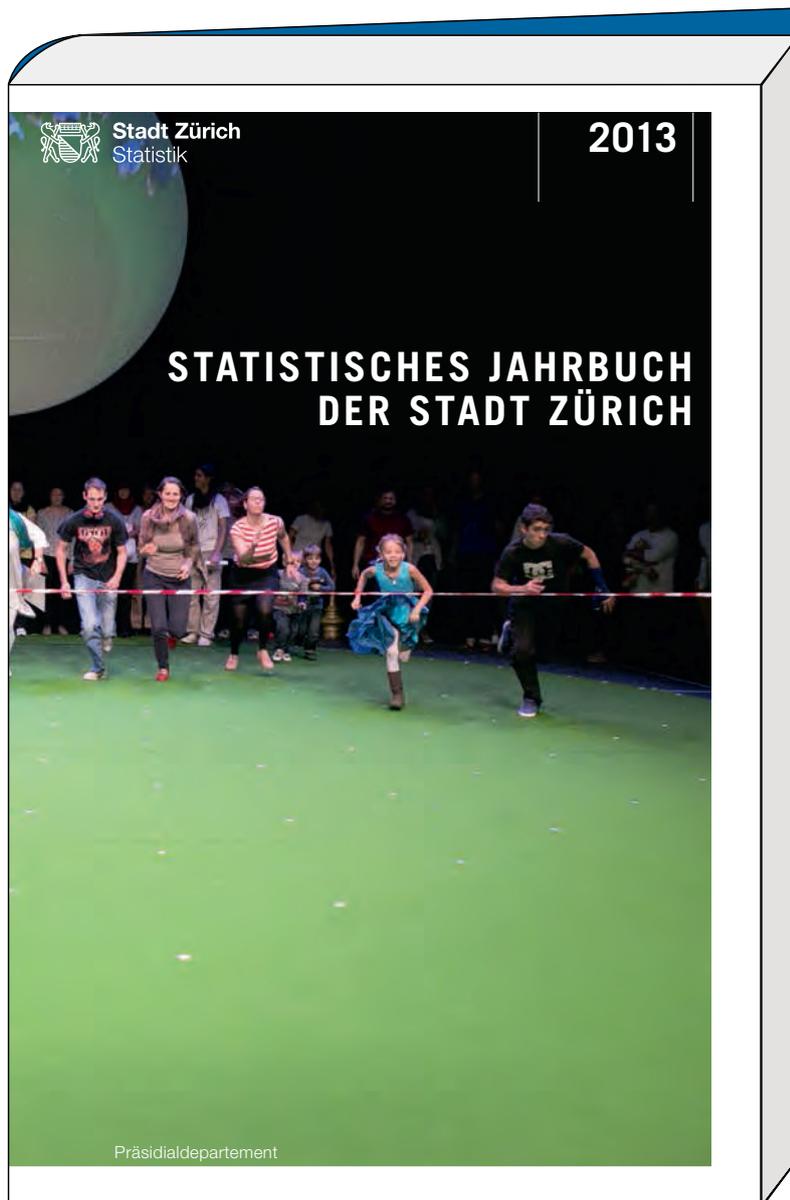
28 Seiten

8 Grafiken

1 Karte

Artikel-Nr. 1004418

Preis Einzelverkauf Fr. 17.–



Das Statistische Jahrbuch bietet ein präzises Profil des Zürcher Stadtlebens und ist ein Nachschlagewerk für alle, die sich für die Facetten der Stadt Zürich interessieren. Quartierportraits, viele hilfreiche Informationen zu den Erhebungsmethoden und ein Glossar für jedes Kapitel machen das Jahrbuch leicht zugänglich. Das Jahrbuch steht kapitelweise zum freien Download zur Verfügung (www.stadt-zuerich.ch/statistik).

THEMEN

Volkszählung
 Bevölkerung
 Stadtgebiet und Meteorologie
 Arbeit und Erwerb
 Volkswirtschaft
 Preise
 Grundeigentum
 Entsorgung und Umwelt
 Wasser und Energie
 Bau- und Wohnungswesen
 Tourismus
 Verkehr
 Finanzplatz Zürich
 Verwaltung, Kommunale Einrichtungen
 Soziale Sicherheit und Gesundheit
 Bildung
 Kultur und Sport
 Politik
 Öffentliche Finanzen
 Rechtspflege
 Agglomeration Zürich
 Metropolraum Zürich
 Quartiere



Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 2013

544 Seiten,
 ca. 100 Diagramme,
 70 Abbildungen,
 40 Karten und 2 Klappkarten
 Format 16 × 24 cm,
 Softcover, Fadenheftung
 Fr. 49.–

Artikel-Nr. 1 004 449
 ISSN: 0256-774
 ISBN: 978-3-9523581-3-9

Bestellungen nehmen wir auch
 gerne per Telefon 044 412 08 00,
 per Fax 044 412 08 40 oder
 via Internet entgegen.
 ➔ www.stadt-zuerich.ch/statistik

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik